

Frau mit einer Stärkung und seine Kinder mit Brod zu erquicken.

Voll Freude des gelungenen diebischen Streichs eilte der Mäkler, aus der Noth zu helfen. Er lief, nicht etwa, wie er vorgegeben, zu einem zum Darlehn bereitwilligen Freunde, nein, er eilte nur in seine Behausung, machte daselbst Mäkler und Bucherer zugleich und brachte von seinem eigenen zu solchem Behuf vorhandenen Gelde die versprochenen 5 Rthl. Segnend empfing ihn wegen seiner Eilsfertigkeit der wartende Schuldner. Fünf Reichsthaler wurden aufgezählt und unter selbigen auch verschiedene verrufene kleine Münzen, die der Mäkler nicht anders empfangen zu haben vorgab, und von welchen er versicherte, daß sie bei Auszahlungen gut mit unter liefen, und sie jedermann nähme. Nach der Zahlung zog denn der Mäkler sowohl die Zinsen auf volle 4 Wochen mit 2 pf. berechnet und dann von jedem Reichsthaler für seine vielen Bemühungen ab, und erinnerte sehr ernstlich, daß das Pfand schlechterdings binnen 4 Wochen eingelöst werden mußte, weil der Darleiher dieses Geld nicht länger entbehren könne. Vier Wochen verstrichen, ohne daß man mehr als was zum höchst nothdürftigen Unterhalte erforderlich war, verdienen konnte. Soviel zur Einlösung des Pfandes gehörte, konnte nicht verdienen und also auch nicht zurück gelegt werden.